



Zonta International

Advancing the Status of Women Worldwide

NEWSLETTER

Union deutscher Zonta Clubs

Biennium 2010-2012
Nummer 7, März 2011

Liebe Zontians in der Union deutscher Zonta Clubs,

der Frühling ist da und unsere Zonta Aktivitäten nehmen erst langsam Fahrt auf - die Naturkatastrophe in Japan mit ihren Folgen wirft einen langen Schatten! International President Dianne Curtis steht in engem Kontakt mit der Governor des betroffenen District 16, auch in der Sorge um die Zontians vor Ort. Inzwischen gibt es insoweit gute Nachrichten, daß kein Zontamitglied zu Schaden kam. Zontians sind da und können helfen. Besuchen Sie regelmäßig die ZI Website, um sich über die Lage in Japan zu orientieren! Noch besser: Registrieren Sie sich auf der Zonta International Website, damit Sie die Email-Nachrichten von International President Dianne Curtis direkt erhalten.

Bei der Lektüre der vergangenen zahlreichen Berichte stellte ich fest, daß manch ein Projekt und manche Veranstaltung auf Ideen basiert, die für viele Clubs interessant sind. Darum wurde eine neue Rubrik in den Newsletter aufgenommen: **Best Practice – Nachahmenswert**. Hier finden Sie künftig Berichte über Projekte und Aktivitäten, deren Nachahmung ich Ihnen ans Herz lege.

Übrigens, sollten Sie Berichte aus Ihrem Club hier im Newsletter vermissen, kann es folgende Gründe haben: Der Bericht erreichte die Redaktion nicht rechtzeitig, es gibt mehrere Berichte eines Clubs, so dass in Abstimmung mit mir ausgewählt wird abhängig vom Gesamtumfang des Newsletters oder das beschriebene Projekt entspricht nicht ausreichend den Zielen von Zonta bzw. den Anforderungen an Clubprojekte.

Herzlichst Ihre

Nicolle Macho

Dr. Nicolle Macho
Präsidentin der UdZCs 2010-2012

INHALT

AUS DER UNION
Jugend forscht
Zonta Musikpreis
Netzwerkportal Frauen in Führungspositionen

BEST PRACTICE -
Nachahmenswert
ZC Düsseldorf -
Spitzenfrauen aus Stadt und Region
ZC Fünf-Seen-Land -
Kriterien für Projektauswahl

AUS DEN CLUBS
ZC Frankfurt II Rhein-Main
ZC München II
ZC Stuttgart
ZC Tübingen

AUS DEN DISTRIKTEN
District 27
District 28
- LAA
- Gastbeitrag ZC Zürich

FRAUENRAT

ZONTA INTERNATIONAL

TERMINKALENDER



AUS DER UNION

JUGEND FORSCHT ALUMNI News

In der 13. Ausgabe der "Jugend forscht Alumni News" werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Anmelderekord in der 46. Wettbewerbsrunde von Jugend forscht
- Preisträger zu Gast bei der Europäischen Union in Brüssel
- Jetzt startet Jugend forscht mit eigenem Auftritt auch bei Facebook

Die aktuelle Ausgabe des Newsletters "Jugend forscht Alumni News" können Sie hier herunterladen: www.jugend-forscht.de/index.php/article/detail/10014
astrid.scharnberg@jugend-forscht.de

ZONTA MUSIKPREIS Deutscher Musikwettbewerb Berlin

Seit 25 Jahren vergibt die Union deutscher Zonta Clubs Musikpreise bei diesem Wettbewerb. In der Vergangenheit haben die Zonta Musikbeauftragten z.B. Ruth Ziesack und Ragna Schirmer als Preisträgerinnen für uns ausgewählt – beide Künstlerinnen haben seit dem große Karriere gemacht. Dieses Jahr entschieden sich Gerda Naujoks und Sabien Badenhoop für die junge Pianistin Annika Treutler. Der Preis über € 5000 wurde ihr von der Unionspräsidentin, Dr. Nicolle Macho, am 25. März 2011 übergeben. Unsere Preisträgerin bekam nicht nur den Musikpreis der Union deutscher Zonta Clubs, sondern auch noch die Auszeichnung der Gruppe Meerbusch-Düsseldorf – die junge Dame wurde auch von anderen Stiftern des Musikpreises als herausragend anerkannt.

Nicolle Macho

SPITZENFRAUEN NETZWERKPORTAL Frauen in Führungspositionen

Netzwerken bedeutet auch recherchieren im Netz. Es gibt ein interessantes Portal „Spitzenfrauen“, wo man mit Frauen in Führungspositionen aller Branchen, aller

Kompetenzen in Verbindungen treten kann. Außerdem werden hochkarätige Seminare, Trainings und Wissens-Veranstaltungen für die ganz spezifischen Bedürfnisse und Wünsche von Frauen im Management angeboten. Außerdem sind auf dem Portal die Firmen zu finden, die sich die Förderung von Frauen in führende Positionen auf die Fahnen geschrieben haben. Und schließlich finden Sie dort zahlreiche Links zu relevanten Institutionen und Organisationen, darunter – natürlich – auch Zonta. www.spitzenfrauen-bw.de

Karin Saeger

BEST PRACTICE - NACHAHMENSWERT

ZC Düsseldorf

Vorstellen der Spitzenfrauen ... aus Stadt und Region

Immer wieder stellt sich den Clubs die Frage, wie gelingt es, Zonta auf lokaler und regionaler Ebene in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Der ZC Düsseldorf II kam auf die Idee, Frauen in Top-Positionen aus der Stadt gezielt einzuladen, damit sie sich vorstellen und gleichzeitig auch Zonta kennen lernen. So entwickelt sich ein lebendiges Netzwerk und schafft einen „Bekanntheitsprung“ für den Club und damit für Zonta International.

Abhängig vom Standort der ZC lässt sich dieses Konzept sicher auch in ZCs in anderen Städten verwirklichen.

Susanne v. Bassewitz

ZC Fünf-Seen-Land

Kriterien zur Auswahl von Projekte auf Clubebene

Immer wieder legen sich Clubs Rechenschaft über Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Vereinbarkeit mit den Zonta Zielen ihrer Clubprojekte ab. Der ZC Fünf-Seen-Land rief dazu einen Arbeitskreis „Projekte“ ins Leben. Nach umfassenden Diskussionen wurde festgestellt, daß die Wahl von Clubprojekten die Definition von Bedingungen, denen die Projekte genügen müssen, voraussetzt. Diese Bedingungen bzw. Auswahlkriterien leiten sich von Mission, Zielen und Projekten von Zonta International ab. Als wichtigste Bedingungen wurde benannt:

- Zielgruppe Frauen und Mädchen mit Schwerpunkt auf Frauen/Mädchen mit „Multiplikatorwirkung“
- Öffentlichkeitswirksamkeit zur Steigerung der „Sichtbarkeit (Visibility)“ von Zonta (International)
- Begünstigte Frauen/Mädchen lokal, regional, eventuell auch national
- Image bildend für den ZC
- Bei mehreren Clubprojekten Mischung aus Anschub/Einmal- und Dauerprojekten

Ergänzend wurden projektbeeinflussende Aspekte diskutiert wie

- Definierbarer Nutzen für a) Begünstigte, b) den Club
- Zukunftsorientierung, Langfristigkeit der Projekte
- Erfolg der Maßnahmen des Projektes nachprüfbar
- Konzept Vermittlung zwischen Kulturen (u.a. Migrationsthematik!)
- Gesellschafts- und frauenpolitisch relevant
- Projekte die persönliches Engagement/Einsatz der Mitglieder ermöglichen
- Bevorzugung Unterstützung von Personen (Frauen, Mädchen) NICHT von Institutionen.

Auf dieser Basis wird der Arbeitskreis geeignete Projekte recherchieren und bewerten. Darüber wird zum gegebenen Zeitpunkt berichtet.

Dr. Carola Ullrich

AUS DEN CLUBS

ZC Frankfurt II Rhein-Main Rosenmontags-Dinner-Dance

Am 7. März 2011 war es wieder soweit: Zahlreiche Gäste und Mitglieder waren zu unserer traditionellen Rosenmontags-Benefiz-Gala gekommen, die wieder im schönen Ambiente der Villa Merton stattfand. Gefeierte wurde der 100. Internationale Frauentag und der 80. Geburtstag von ZONTA Deutschland. Federboas, lange Zigarettenspitzen und das eine oder andere Stirnband wurden gesichtet - passend zum Motto des Abends "Die Goldenen Zwanziger Jahre".



Auktionator Karl M. Arnold

In ihrer Begrüßungsrede erinnerte die Präsidentin, Prof. Dr. Marlis Hellinger daran, dass noch längst nicht alle Forderungen der Frauen erfüllt sind, die Anfang des 20. Jh.s für die Rechte von Frauen auf die Straße gingen. Das allgemeine Wahlrecht erhielten Frauen in Deutschland nach dem 1. Weltkrieg (1918), aber gleicher Lohn für gleiche Arbeit wird bis heute jedes Jahr im Rahmen des Equal Pay Day erneut eingefordert.

Die Präsidentin stellte das Benefiz-Ziel des Abends vor: Der Erlös kommt zu gleichen Teilen dem HIV-Center des Universitäts-klinikums Frankfurt und dem Ruanda-Projekt von ZONTA International zugute: Beide Projekte bemühen sich erfolgreich um die Prävention der Übertragung des HI-Virus auf das ungeborene Kind. Anwesend war auch die Leiterin des HIV Centers, Frau Dr. Haberl. Großzügige Sponsorinnen und Sponsoren hatten unsere Tombola bestens ausgestattet. Die Hauptpreise (1. Preis: Eine Reise nach Südafrika!) wurden von dem bekannten Frankfurter Auktionator Herrn Arnold professionell und erfolgreich versteigert. Insgesamt kamen 12.000 EUR zusammen!
Marlis Hellinger

ZC München II „Göttergespräche in der Antikensammlung“

Am 28. Februar fand unter der Schirmherrschaft der Münchner Bürgermeisterin Christine Strobl die jährliche Benefizveranstaltung des ZC München II mit 180 Gästen in festlich exklusivem Ambiente der Antikensammlung statt. Die renommierten Schauspieler Jovita Dermota und Jochen Striebeck lasen die geistreichen und amüsanten „Göttergespräche in der Antikensammlung“, eine Collage, extra geschaffen für diesen Abend von der

mehrfach ausgezeichneten Schriftstellerin und Lyrikerin Dagmar Nick, Clubmitglied und Mitglied der Akademie der Schönen Künste, München.



Von links: Dorothea Böhm, Präsidentin; Dagmar Nick, Schriftstellerin; Jochen Striebeck, Schauspieler; Eva Maria Prochazka, Verwaltungsleiterin Antikensammlung; Jovita Dermota, Schauspielerin; Dr. Georg Kronawitter Münchner Stadtrat

Beim anschließenden Umtrunk hatten die begeisterten Gäste zudem Gelegenheit, die prachtvolle Gold-Schmucksammlung der Antikensammlung zu besichtigen. Der Reinerlös der Veranstaltung von 8.500.- € wird vom Club zu 13.500.- € aufgestockt und unterstützt die drei Münchner Frauenprojekte des Clubs: extra e.V. Münchner Beratungszentrum für drogensüchtige Mütter; MinA: Kinderpfleger-Ausbildung für minderjährige allein erziehende Mütter, La Silhouette, Schneiderinnen-Ausbildung für Migrantinnen.

Dorothea Böhm

ZC Stuttgart **Benefizkonzert des Zonta Club Stuttgart**

Bei herrlich sonnigem Wetter fand am 30. Januar dieses Jahr die 5. Benefizmatinée des Zonta Clubs Stuttgart statt. Nach einem Grußwort der Club-Präsidentin und der Verlesung des schriftlichen Grußworts der Ministerin, Frau Dr. Monika Stolz, spielte die A capella Gruppe Salt Peanuts für uns - eine Gruppe mit drei Damen - Susanne Schempp, Anette Heiter, Dorothee Götz - und einem Herrn, Patrick Bach: 3:1, wie der Titel des Programms lautet.

Rund 300 Besucher erfreuten sich der musikalischen Darbietung und generierten einen stattlichen Reinerlös. Dieser kommt unserem Serviceprojekt „Samara“ zugute. Seit 1999 werden Stipendien an junge Germanistinnen der Universität von Samara vergeben. Samara ist ja die russische Partnerstadt von Stuttgart. Jedes Jahr kommt eine junge Frau zu uns und es entwickeln sich jahrelange freundschaftliche Beziehungen zwischen den jungen Stipendiatinnen und den Stuttgarter Zontians.

Die 24-jährige Studentin Oxana Protassowa sagte in einem Interview mit der Stuttgarter Zeitung, der Stuttgarter Zonta Club unterstütze sie nicht nur finanziell, sondern „die

Frauen von Zonta kümmern sich wie Mütter um mich und helfen mir in allen Lebensbereichen weiter". Eine andere russische Stipendiatin schrieb: „Ich hatte überhaupt keine Ahnung von der Frauenbewegung und von dem Prinzip ‚Frauen fördern Frauen‘. Diese 6-Monate des Stipendiat, das ich als ereignisreichste Periode meines Lebens bezeichne, haben vieles zur Entwicklung meiner beruflichen Fähigkeiten beigetragen.“

Sabina Schaefer

ZC Tübingen

Filmprojekt Jenin - "After the Silence"

Marcus Vetter, 2010 Preisträger für den besten internationalen Film, hat in Jenin, Palästina, ein Filmprojekt realisiert. Er hat dafür gesorgt, dass alles, was mit Film, Synchronisierung, Produktion u.s.w. zusammenhängt, in Palästina selbst realisiert werden konnte. Seine Planung ist, dort eine Filmhochschule aufzubauen - "Cinema Jenin". Das Projekt wird von Deutschland unterstützt – siehe <http://www.cinemajenin.org/new/> . Das Projekt hat inzwischen eine breite Öffentlichkeit gefunden und wird auch von privaten deutschen Firmen unterstützt.

Praktikantinnen für das Filmprojekt erhalten in Deutschland eine dreimonatige Ausbildung, gefördert vom ZC Bielefeld. Auch der Werdegang der Praktikantinnen soll in einem Film von Herrn Vetter dokumentiert werden. Das Praktikum wird in Tübingen bei Stuttgart stattfinden und dauert drei Monate.

Inzwischen ist der Film „After the Silence“ fertig gestellt: zwei junge Regisseurinnen, für die Kamerafrau ist es ihr erster Film, die beiden Protagonistinnen sind ebenfalls Frauen: eine Israelin und eine Palästinenserin. Die beiden werden mit dem Team einen Monat lang (Ende Juni bis Ende Juli 2011) mit dem Film durch Deutschland reisen, wo er an verschiedenen Orten vorgeführt wird.

Die erbetene Unterstützung durch Zonta bezieht sich auf:

- Mitorganisation von Vorführungsorten
- Kost und Logis für 15 Mitreisende und
- evtl. Unterstützung beim Transport der Mitwirkenden von einem Vorführungsort zum anderen. Etwa so, wie wenn wir den "Staffelstab" von einem Club an den andern weitergeben.
- Sollte ZONTA hier unterstützen, dann würde Zonta auch im Filmvorspann erwähnt werden. ZC Tübingen sieht darin eine Chance für ZONTA, nicht nur in der Zusammenarbeit oder Vernetzung, sondern auch darin, den Bekanntheitsgrad von Zonta generell zu erhöhen.

Ursula Petzold

Der ZC Bielefeld hat vor vier Jahren das Project „Praktikum für Palästinenserinnen in Deutschland“ ins Leben gerufen. Es wurde damals die Stiftung „Begegnung“ gegründet. Über Entstehung, Entwicklung und Perspektiven dieses ZC-Projektes wird im nächsten Newsletter berichtet <http://85.214.17.16/DE/?ModLoad=2>.

Anmerkung der Redaktion

AUS DEN DISTRIKTEN

DISTRIKT 27

Übersetzung PPT-Präsentation ZI Service Projekte

In einer großartigen aufwendigen Zusammenarbeit der Distrikte 27 und 28 wurde die von Zonta International erstellte Präsentation über die ZI Serviceprojekte ins Deutsche übersetzt – eine vorzügliche Arbeit. Die Lektüre lohnt sich. Sie bekommen einen sehr differenzierten Ein- und Überblick über die ZI Projekte. Sie können die Präsentation auf der Union Website abrufen.

Cornelia Streb-Baumann, Kathrin Laubacher, Anni Rudin

DISTRIKT 28

Legislative Awareness and Advocacy LAA

Teilzeitbeschäftigung und Mini-Jobs sind weiter eine Frauendomäne. So lautete vor einigen Tagen die Überschrift eines Artikels in unserer Regionalzeitung. Analysiert wurde die Jahresbilanz der Bundesagentur für Arbeit, über die die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit in Koblenz die Presse informiert hatte. Was hat diese Meldung mit LAA zu tun? Viel, denn sie macht bewusst, dass es überwiegend die Frauen sind, die versuchen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen, dabei sind sie gut qualifiziert und wollen den Anschluss ans Arbeitsleben nicht verpassen.

Bewusstsein, aber auch Bewusstmachen, so übersetze ich den englischen Begriff awareness, der für eines der beiden "A" in LAA steht. Bewusstmachen sollen wir uns allen und vor allem jüngeren Frauen, dass in der gesellschaftlichen Wirklichkeit auch heutzutage noch viele Formen von Diskriminierung von Frauen existieren. Diese Problematik wird z. B. am Equal Pay Day thematisiert. Zonta Clubs könnten beim equal pay day mitmachen, indem sie an einer Veranstaltung, die in ihrer Stadt organisiert wird, teilnehmen, selbst eine Aktion organisieren oder einfach nur auf ihrer Club Website mit der roten Handtasche auf den Equal Pay Day hinweisen.

Weitere konkrete Beispiele zur Diskriminierung von Frauen finden Sie z. B. in den Länderberichten zu CEDAW (Convention of the Elimination of all forms of Discrimination Against Women). Es gibt auch einen aktuellen Bericht aus Deutschland . Machen Sie ihn in Ihrem Club publik, wecken Sie Bewusstsein.

Das zweite "A" steht für Advocacy, Fürsprache, für etwas eintreten. Wer kann besser für Frauen und mit Frauen sprechen als sie selbst? Welche Organisation hat so viele kompetente Frauen in leitenden Positionen vorzuweisen wie Zonta? Wir haben deshalb die besten Voraussetzungen, andere Frauen stark zu machen und sie für die Sache der Frauen in ihren jeweiligen Lebens- und Arbeitsbereichen zu sensibilisieren. Welche konkreten Vorhaben können Clubs in diesem Sinne in Angriff nehmen? Sie können Rhetorik-Schulungen für Frauen anbieten, die sich in irgendeiner Weise gesellschaftlich, ehrenamtlich oder politisch engagieren wollen. Sie können Informationsveranstaltungen für Frauen anbieten, z. B. zum Familienrecht, aber auch zu Existenzgründungen, ggfs. in Kooperation mit anderen Partnern. Sie können Trainings organisieren, in denen Bewerbungsgespräche und Gehaltsverhandlungen simuliert werden, um Frauen bewusst zu machen, dass wer wenig fordert, auch weniger bekommt und dass es sinnvoll ist, sich und seine Leistungen mit Männern zu vergleichen, nicht mit andren Frauen.

"L" steht für gesetzgebend. Kann Zonta auf die Rechtsetzung Einfluss nehmen? Wir können es, indem wir uns mit anderen verbünden, die an Rechtsetzungsverfahren formell beteiligt sind. Kommunen haben innerhalb eines bestimmten Rahmens Rechtsetzungsbefugnisse. Jede Kommune verfügt über eine Gleichstellungsstelle.

Zontians können mit den Gleichstellungsstellen dafür kämpfen, dass im Rahmen der Folgenabwägung nicht nur die finanziellen Auswirkungen einer geplanten Regelung geprüft werden, sondern auch die gleichstellungspolitischen Auswirkungen und eine mögliche mittelbare geschlechterbezogene Benachteiligung.

Auf Länderebene agieren die Frauenräte, in die Zonta regelmäßig Mitglieder entsendet. Mit ihrer Hilfe kann es gelingen, auch auf Länderebene entsprechend zu handeln. Ich nenne als Beispiel das Land Bremen, in dem jede Gesetzesvorlage, die aus den Reihen des Senats kommt, in Bezug auf eine mögliche unmittelbare oder mittelbare geschlechterbezogenen Benachteiligung überprüft wird. Ich nenne das Land Hessen. Dort trifft sich der Landesfrauenrat regelmäßig mit dem amtierenden Ministerpräsidenten, um mit ihm konkrete Ziele auch bezüglich des Abbaus von Diskriminierung von Frauen zu vereinbaren und im darauf folgenden Jahr nachzufragen, welches der Ziele wie erreicht wurde.

Darüber hinaus können wir uns über die Frauenräte auf jeder Ebene, auch der Bundesebene, an Anhörungen zu Gesetzesvorhaben beteiligen.

Magda Weidenfeller, Chair LAA, Distrikt 28

GASTBEITRAG - ZC Zürich **Young Women in Public Affairs Award 2011**



Die Preisträgerinnen des Young Women in Public Affairs Award 2011 Sandra Bürlü und Amanda Georgsson mit der Präsidentin des Zonta Clubs Zürich, Regine Ammann.

9. März 2011 - Zum fünften Mal verlieh der Zonta Club Zürich den mit 1000 Franken dotierten „Young Women in Public Affairs Award“. Im Rahmen einer Feierstunde wurden Amanda Georgsson und Sandra Bürlü für ihren sozialen Einsatz geehrt.

Junge Schwedin mit diplomatischen Ambitionen

Amanda Georgsson, Schülerin der InterCommunity School in Zumikon kam vor zwei Jahren mit ihren Eltern nach Küsnacht/Zürich. In Schweden hatte sie sich im Schülerrat engagiert, brachte es zur Präsidentin. 15jährig wurde sie Mitglied und bald Vorsitzende im Jugendparlament ihrer Stadt. Daneben engagierte sie sich als Mitglied von „friends“, einer schwedischen Nonprofit-Organisation zur Bekämpfung von Mobbing in Schulen und

Sportclubs. Die junge Frau qualifizierte sich zur Leiterin für Sportclubs und war als Mentorin für jüngere Schüler aktiv.

2010 organisierte Amanda eine Reise nach Katmandu in Nepal, wo sie als Freiwillige in der SMD Boarding School für Himalaja Kinder in Bhouda arbeitete. Die Schule bietet Kindern und hilfsbedürftigen Familien aus entlegenen Regionen des Himalajas die Möglichkeit zur Schulausbildung. Zurück in der Schweiz organisierte sie an ihrer Schule eine Benefizveranstaltung, um mit dem Erlös von 5000 Franken eine grössere Schule ausserhalb Katmandus mitfinanzieren zu helfen. Sie träumt davon, eines Tages als Diplomatin einer Nichtregierungsorganisation oder der UNO gleiche Rechte für Frauen, Männer und Kinder zu verwirklichen.

Solartechnik für den Alltag schützt den Wald in Burkina Faso

Die zweite mit dem Award 2011 geehrte Preisträgerin kommt aus Zürich. Sandra Bürli besucht die 12. Klasse am Realgymnasium Rämibühl. Sie interessiert sich für Eventmanagement und organisierte im Rahmen ihrer Maturaarbeit im Januar einen Abend zugunsten des Solarprojekts „Soleil Burkina“. Mit dem Erlös von 2000 CHF lassen sich 40 Solaröfen bauen! Die Vielseitigkeit des Einsatzes der wertvolle restliche Holzbestände in Burkina Faso schonenden Solartechnik lernen einheimische Frauen im Rahmen spezieller Schulungsprogramme.

Sandra wünscht sich für die Zukunft Fortschritte in der Gleichstellung von Frau und Mann. Hätte sie das Sagen, würde sie mehr Teilzeitstellen auch für Männer in interessanten und verantwortungsvollen Berufen etablieren.

Katharina Hürlimann-Siebke

FRAUENRAT

Anmerkung der PR-Beauftragten

Die Zonta Delegierten an die Landesfrauenräte übernehmen eine der wirksamsten Zonta Aufgaben wahr: Einfluss zu nehmen auf Gesetzgebung bezüglich Gleichbehandlung der Geschlechter und Fürsprache zu üben überall da, wo die Gleichstellung nicht gewährleistet ist bzw. verletzt wird. Mit anderen Worten, zur Erfüllung der Zonta Mission „Legislative Awareness and Advocacy“ sollten die Zonta Delegierten die Plattform des jeweiligen Landesfrauenrates sowie des Deutschen Frauenrates die so nur in Deutschland sich bietende einmalige Chance nutzen, offiziell als Fürsprecher für die Belange der Frauen zu agieren. Und dann den ZCs der Union zu berichten!

Bayerischer Landesfrauenrat Rundbrief Februar 2011 (Auszüge)

Die Bertelsmann-Stiftung kommt in einer Studie vom November 2010 zu dem Ergebnis, daß es sich im deutschen Steuersystem für Mütter und Alleinerziehende finanziell kaum lohnt, andere als Minijobs anzunehmen. In dem durchgeführten internationalen Vergleich von Familienhaushalten mit zwei Kindern (der Mann erzielt das volle Durchschnittseinkommen, die Frau infolge Teilzeit 33 Prozent davon) schneidet Deutschland schlecht ab: von jedem zusätzlich durch die Frau verdienten Euro verbleiben nur etwa 50 Cent in der Familienkassen die andere Hälfte fließt an den Staat und die Sozialkassen. In Schweden liegt die Belastung bei nur 31, in Norwegen bei 25 Prozent! Auch Alleinerziehende profitieren kaum davon, eine mäßig bezahlte Beschäftigung anzunehmen, anstelle vom Staat Hartz IV zu beziehen. Die folge für die Betroffenen sind nicht nur geringere Einnahmen: es fehlen auch Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung und zum Erwerb eigener Ansprüche in der Sozialversicherung.

Die Sachverständigenkommission hat dem Bundesfamilienministerium am 25. Januar 2011 ihr Gutachten zur Erstellung des ersten Gleichstellungsberichtes des Bundes übergeben. Dieses enthält u.a. die Empfehlung, Fehlanreize im Erwerbsleben im Hinblick

auf lange Erwerbsunterbrechungen und Ausübung von Minijobs durch Frauen zu beseitigen, auch durch Änderungen im Steuersystem.

FAZIT: Chancengleichheit heißt auch, dass Arbeit für Frauen sich lohnen muss! Ein Ansteigen der Frauenerwerbstätigkeit ist erforderlich, um den Fachkräftemangel und dem Mangel an weiblichen Führungskräften wirksam zu begegnen und nicht zuletzt, um die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern zu verringern.

Außerdem wurden im Bayerischen Frauenrat folgende Themen diskutiert (Auszüge):

- Ehrenamtliche sollen keine billigen Arbeitskräfte sein, bürgerschaftliches Engagement muss begleitet werden.
- Weniger Frauen in bayerischen DAX-Aufsichtsräten als im Bundesdurchschnitt
- Land der Schlüsselkinder – ein Ausbau der Nachmittagsbetreuung könnte eine halbe Million mehr Frauen auf den Arbeitsmarkt bringen
- Merkel: Arbeitszeit muss zum Familienleben passen

LFR Baden Württemberg

3. Tätigkeitsbericht der Delegierten

Ingrid Fischer, Mitglied im Vorstand des Landesfrauenrates BW, Delegierte Area 02/30

In diesem Bericht werden die Beschlüsse der Delegiertenversammlung mit Fachtag in Schwäbisch Gmünd im November 2009 und vom Fachtag im Frühjahr 2010 – in Auszügen - wiedergegeben.

Im November 2009 wurde bei der Delegiertenversammlung in Schwäbisch Gmünd beschlossen – die Landesregierung BW aufzufordern, sich im Land und im Bundesrat dafür einsetzen, dass eine **Existenzsichernde Entlohnung** für alle Vollbeschäftigten eingeführt wird. Weiter wurde gefordert, einen **gesetzlichen Mindestlohn** in Existenzsichernder Höhe auf den Weg zu bringen. Besonders Frauen arbeiten oft in Branchen, in denen der Schutz durch Tarifverträge nicht gegeben ist. Hinsichtlich der Höhe eines gesetzlichen Mindestlohnes sollte sich dieser an Mindestlöhnen des europäischen Auslandes mit vergleichbaren Lebenshaltungskosten orientieren.

Chancenungleichheit, veraltete Rollenmuster und ein nach unten tendierendes Lohnspektrum sind die Hauptursachen für eine **wachsende Armut** – vor allem im Alter. Besonders betroffen sind die über 65-jährigen und die Alleinerziehenden mit jeweils 35%. Das höhere Armutsrisiko für Frauen liegt vor allem an der ungleichen Verteilung von Erwerbs- und unbezahlter Arbeit zwischen den Geschlechtern und der geschlechtsspezifischen Entgeltdiskriminierung. Auch die Berufswahl stellt entscheidende Weichen für den späteren Berufs- und Karriereverlauf. Frauen sind ökonomisch häufiger abhängig als Männer.

Frauen in der Teilzeitfalle war der Titel eines Artikels in der FAZ im Mai 2010. Ein bisschen Arbeit – ein bisschen Familie – davon träumen manche Frauen und setzen damit ihre Karriere aufs Spiel. Gut bezahlte Führungsjobs sind oft nur Vollzeitjobs. Zuverlässige und gute Kinderbetreuung, unterstützende Rahmenbedingungen sind notwendig, damit auch Frauen Vollzeitjobs und so eine bessere berufliche Qualifikation erreichen können. Neue Rahmenbedingen müssen aber auch die Unternehmen selbst anbieten – das wären vor allem flexiblere Arbeitszeiten

Damit diese Anliegen endlich auch einmal durchgesetzt werden, ist es notwendig, Frauen einen besseren Zugang in Entscheidungsgremien der Politik und Landesverwaltung zu ermöglichen. Deshalb wurde bei der letzten Delegiertenversammlung im Mai in Stuttgart beschlossen, die Landesregierung aufzufordern - eine **Quote** für Gremien der Landesregierung einzuführen. Ebenso wäre eine Quote für Aufsichtsräte bei den börsennotierten Unternehmen angesagt.

Auch im November 2010 veranstaltete der LFR einen Fachtag zur **Frauengesundheit**. Der LFR hat sich wiederholt dagegen ausgesprochen, das Prinzip der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen aufzuweichen oder gar zugunsten einer Kopfpauschale ganz aufzugeben. Es könnte die Gefahr bestehen, dass die Gesundheitsversorgung noch mehr als bisher eine Frage des Geldbeutels wird. Davon wären dann Frauen wieder mehr betroffen. Auch gibt es einen Zusammenhang von Armut und Krankheit. Zunehmende Armut hat eine nachhaltige Wirkung auf die gesundheitliche Lage der Betroffenen.

Viel mehr Frauen als Männer sind pflichtversichert. Die Zuzahlungen, die gesetzlich versicherte Frauen z.B. bei der Vorsorge leisten müssen, sind heute schon für viele eine Belastung. Die Kostensenkung im Krankenhausbereich und die damit stärkere Ausdehnung der ambulanten Versorgung trifft Frauen härter. Zuhause sind sie kaum in der Lage, sich nach einem ambulanten Eingriff zu erholen.

Unter **Gewalt an Frauen** versteht der LFR auch das Betreiben von sog. Flatrate-Bordellen. Deshalb forderte die Konferenz der Landesfrauenräte den Bundestag und die Bundesregierung auf, für alle Bundesländer eine einheitliche gesetzliche Grundlage zu schaffen, die die Schließung bzw. die Untersagung des Betriebs so genannter Flatrate-Bordelle ermöglicht.

Die berufliche Qualifikation, das ehrenamtliche Engagement und die unbezahlte Arbeit von Frauen in Erziehung und Pflege werden zwar als unentbehrlich anerkannt und wortreich gelobt, an tatkräftiger Unterstützung fehlt es aber nach wie vor. Immer noch ist in BW die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Balanceakt für Eltern, bei dem die Mutter in der Regel die Hauptlast trägt. Neben der Politik ist auch die Wirtschaft gefragt. Wir brauchen unter den Frauen - unter Ihnen - Verbündete, um dadurch unser Netzwerk zu stärken und es belastbar zu machen.

ZONTA INTERNATIONAL

ZONTA INTERNATIONAL

MINERVA Preis

ZI President Dianne Curtis bekommt im November 2010 als erste Amerikanerin den renommierten MINERVA Preis in Rom überreicht.

Der Preis wurde 1983 von Anna Maria Mammoliti, President des Il Club delle Donne (Frauenclub) gestiftet. Er wird jährlich herausragenden Frauen aus den Bereichen Unternehmertum, Management, Wissenschaft, Kunst, Literatur und soziales Engagement verliehen, die sich für die Verbreitung von neuem Wissen, neuen Werten und neuem Engagement in der Öffentlichkeit einsetzen. Bisherige Empfängerinnen des MINERVA Preises waren u.a. Simone Veil, erste weibliche Präsidentin des Europaparlaments, Noeleen Heyzer, frühere Präsidentin von UNIFEM, Sheikha Lubna Al-Qasimi, Außenhandelsministerin der Vereinigten Arabischen Emirate und die erste Frau im Kabinett des Landes, Mama Koite Doumbia, Chairperson of FEMNET und Khalida Messaoudi, Algeriens Kulturministerin.

UN Women, die UN Instanz für Gleichheit der Geschlechter und Stärkung der Stellung der Frauen

Die Nachricht vom Sitz der Vereinten Nationen in New York Anfang Juli ist von großer Tragweite: Bündelung der Anstrengungen der vier UN Organisationen, die sich mit Geschlechterthemen befassen – United Nations Development Fund for Women (UNIFEM), the Division for the Advancement of Women (DAW), the Office of the Special Adviser on Gender Issues and Advancement of Women (OSAGI) and the UN International Research and Training Institute for the Advancement of Women (INSTRAW). Die Schaffung einer einzigen Instanz verfügt über angemessene Ressourcen und kann sich folglich mit

größerer Wirksamkeit den Belangen von Frauen und Mädchen weltweit widmen. Nach den Worten von IP Dianne Curtis ist diese Entscheidung der UN historisch.

Naturkatastrophe in Japan

IP Dianne Curtis hat laufend über die Verhältnisse im vom Erdbeben und Tsunami betroffenen District 26 berichtet. Der ZI Vorstand berät gegenwärtig mit der Governor von District 26 Möglichkeiten für Unterstützungsmaßnahmen. Außerdem hat District 26 Vorschläge für Hilfsmaßnahmen gemacht, damit auch Einzelpersonen Japan unterstützen können. Einzelheiten dazu finden Sie auf der ZI Website www.zonta.org.

ZI e-Kommunikation

Mit Beginn Bienniums hat der ZI Vorstand eine elektronische Kommunikation neu eingerichtet. Damit haben sich die internen Kommunikationsaktivitäten deutlich verstärkt und mit dem e-Newsletter wird aktueller aus dem ZI Vorstand berichtet. Um in den Genuss der beschleunigten und direkten Kommunikation zwischen Vorstand und Basis zu kommen müssen Sie auf der ZI Website registriert sein. Es lohnt sich!

TERMINKALENDER

Der Terminkalender führt die wichtigsten offiziellen Daten für die UdZCs auf. Daten aus dem Clubleben einzelner Clubs finden Sie auf der **Union Website – Mitgliederbereich/ Einladungen** bzw. auf der jeweiligen Club Website.

Datum	Ereignis	Ort	Bemerkung/Kontakt
15.-17. April 2011	Viertes Europäisches Seminar	Bonn	Karin Nordmeyer knordmeyer@aol.com
20.-22. Mai 2011	50 Jahre ZC Garmisch-Partenkirchen	Garmisch-Partenkirchen	el@leicht-stb.de zontaclubgapa@aol.com
27.-28. Mai 2011	Zonta Deutschland 80 Jahre und Areameeting 03	Herzogenaurach	Ille Prockl-Pfeiffer i.prockl@t-online.de
23.-25. Sept. 2011	Unionskonferenz	Ulm	nicolle.macho@zontamannheim.de
29. Sept – 2. Okt. 2011	20jähriges Jubiläum ZC Praha Bohemia	Prag	Tatana Hilgeertoya, President hilgert@vfn.cz , javlasakova@volny.cz
21./23. Okt. 2011	District 14 Conference	Nicosia, Zypern	Gabriella Samara Paphitis gabriellapaphitis@hotmail.com
Juni/Juli 2012	Zonta International Convention Turin	Turin, Italien	Simone Ovar ovart@tin.it

Der nächste Newsletter Ende Juni 2011.

Herzliche Grüße von Ihrer Redaktion

NEWSLETTER

Union deutscher Zonta Clubs UdZCs

Impressum

Barbara Devin

PR Beauftragte UdZCs 2010-2012

Email: hbdevin@t-online.de

März 2011